



Inhalt

- ♣ Shackletons Antarktis-Whisky
- ♣ Glengoyne-Räucherlachs
- ♣ Wyomings erste Destillerie
- ♣ Der Pattison-Crash
- ♣ Kreuzwörter mit Preisen im Gesamtwert von 1000 Euro
- ♣ Whisky Pur in Aschaffenburg
- ♣ Celtic Weekend in Hofheim
- ♣ Neue Whiskies
- ♣ Veranstaltungen

Wertvolle Whiskysammlung in den Niederlanden gestohlen

Michiel Wigman, einer der weltweit größten Sammler von Abfüllungen der Brennerei Springbank informierte Mitte Oktober die Whiskyszene darüber, dass ein Teil seiner sehr wertvollen Sammlung gestohlen worden ist.

Der Niederländer, der in Whiskykreisen als „Mister Springbank“ bekannt ist, zählt im Forum von www.levenswater.nl nicht weniger als 183 Flaschen auf, die Beute von Räufern wurden, wovon etwa 150 Springbank zuzuordnen sind.

Darunter sind überaus wertvolle und seltene Flaschen aus den 60er und 70er Jahren mit einem Wert von bis zu 5000 Euro – pro Flasche versteht sich.

Eine Liste der gestohlenen Whiskies ist im Forum von www.levenswater.nl zu finden. Suchen Sie nach „Wigman“, der Thread heißt „gestolen“.

Sollten Sie eine oder mehrere der Flaschen entdecken oder diese Ihnen gar angeboten werden, so melden Sie dies bitte per e-Mail an kiln@levenswater.nl.

Neuigkeiten vom Sloupisti

Wie mir Dr. Torsten Römer, Besitzer der Spreewälder Feinbrennerei, in der der bekannte Sloupisti das Licht der Welt erblickt, erzählte, habe man vier Barriquefässer von Château d'Yquem erworben, um sie für ein Sauternes-Finish des Sloupisti zu verwenden.

Wer jetzt mit dem Begriff Sauternes wenig anfangen kann, dem sei gesagt, dass es sich hierbei um eine kleine Ortschaft südöstlich von Bordeaux handelt – alles klar?



Balvenie (Tusche auf Parkmore-Schiefer, Torsten Fuß, Tullifield Art and Whisky)

Château d'Yquem ist das einzige Wein- gut im Bordeaux, das den offiziellen Titel eines "Premier Grand Cru Classé Supérieur" trägt.

Man darf also sehr gespannt sein, wie der Sloupisti aus diesen Fässern schmecken wird.

Außerdem wird der Sloupisti künftig in einer 600-Liter-Brennblase von Carl gebrannt werden. Sie besitzt eine Art swan neck, wie er auch in Schottland gerne verwendet wird und sechs Böden.

50 Jahre bei Balvenie

Dennis McBain feierte sein 50-jähriges Dienstjubiläum in der Balvenie Distillery in Dufftown.

Im Herbst 1959 begann McBain im Alter von 17 Jahren eine Lehre als Kupferschmied in der Speyside Destillerie.

Sein Lehrmeister war kein Geringerer als Willie McLachan, der noch heute als einer der besten Kupferschmiede Schottlands gilt.

Nachdem McLachan 1978 in den Ruhestand gegangen war, übernahm McBain seinen Posten als leitender Kupferschmied.

Balvenie ist die einzige Brennerei Schottlands, die nicht nur Gerste anbaut und in den eigenen Maltings verarbeitet, sondern auch einen Stab von Handwerkern beschäftigt, darunter eben Kupferschmiede, Maltmen und Küfer.

Das Moorhuhn wird zehn

Erinnern Sie sich noch: Ende 1999 sorgte ein Computerspiel für Furore, dass nicht nur ganz Deutschland in Atem hielt, sondern schnell für heftige Diskussionen in Betrieben sorgte, weil Mitarbeiter viel Arbeitszeit damit verbrachten, Moorhühner abzuschießen. Ziel des Spiels war es nämlich, in 90 Sekunden so viele Moorhühner wie möglich abzuschießen. Erschwert wurde dies unter anderem dadurch, dass allerlei Gegenstände vom eigentlichen Ziel ablenkten und einige Hühner nur kurz auf dem Bildschirm erschienen.

In Auftrag gegeben hatte das kostenlose Spiel Johnnie Walker, respektive United Distillers & Vintners (kurz UDV, heute Diageo), im Februar 1998. Gedacht war es als Promotion für die erfolgreichste Whiskymarke der Welt.

Die deutsche Werbeagentur „Art Department“, aus der später die bekanntere Phenomedia AG hervorging, konnte das Spiel bereits im Oktober 1998 in ersten Bars präsentieren. Der Siegeszug begann schließlich ein Jahr später.

Heute existieren nicht weniger als 34 Variationen des Spiels und das sind nur die offiziellen.

Wer jetzt in Erinnerungen schwelgt und Lust verspürt, sich wieder einmal auf die Jagd nach Moorhühnern zu begeben – bitte sehr: www.moorhuhn.de.

Shackletons Antarktis-Whisky

Charles Mackinlay gründete seine Blending-Firma Anfang des 19. Jahrhunderts und galt in Whiskykreisen bald als einer der besten Blender.

Die Firma blieb in Familienbesitz bis Donald Mackinlay sich 1992 zurückzog und die Firma an Whyte & Mackay verkaufte. Diese baten nun ein neuseeländisches Forscherteam, ihnen von ihrer Reise in die Antarktis im Januar 2010 zwei Kisten Whisky mitzubringen.

Als der berühmte Antarktis-Forscher Sir Ernest Henry Shackleton nämlich am 1. Januar 1908 den Hafen von Lyttleton auf Neuseeland mit seinem Schiff Nimrod gen Antarktis verließ, hatte er einige Kisten mit Blended Whisky der Marke Mackinlay an Bord.

Auf der aufgrund des einsetzenden antarktischen Winters etwas überstürzten Abreise im März 1909 ließen die Männer um Shackleton unter anderem zwei der Kisten im Boden der Basisstation am Cape Royds zurück.

Richard Paterson, Master Blender bei Whyte & Mackay, möchte mit Hilfe der Proben den berühmten Whisky kopieren. Er meinte, der Whisky könne noch trinkbar sein und durchaus so schmecken, wie vor 100 Jahren.

Glengoyne-Räucherlachs

Nach Ardbeg-Schinken und Whesskey-Salami gibt es nun auch Whisky-Lachs.

In Zusammenarbeit mit der Glengoyne Destillerie hat der schottische Hersteller von Meeresspezialitäten Loch Fyne einen geräucherten Lachs herausgebracht, der in 21 Jahre altem Single Malt der Brennerei mariniert wurde.

Außerdem wurde der Lachs zehn



Shackletons Basisstation, im Hintergrund Mount Erebus (Foto: Alfred Wegener Institut)

Stunden über einem Feuer geräuchert, in dem alte Whiskyfässer ihren letzten Weg gingen.

In deutschen Delikatessengeschäften konnte ich den Lachs zwar noch nicht entdecken, dafür wurde ich aber bei der Schweizer Blattmann Delikatessen GmbH fündig. Diese möchte für ein 200g-Paket 27 Schweizer Franken und für die große, ein bis 1,5kg schwere Seite 97 Franken pro Kilogramm (www.blattmann-delikatessen.ch).

Wyomings erste Destillerie

Die etwas entspanntere Sichtweise des Gesetzgebers in Sachen Alkohol lässt derzeit die Destillerien in den USA wie Pilze sprießen. Jetzt hat auch Wyoming (etwa so groß wie Westdeutschland mit etwa der Einwohnerzahl von Nürnberg)

seit kurzem seine erste Destillerie.

Kate und Brad Mead und David DeFazio haben im kleinen Ort namens Kirby (nur 57 Einwohner) eine Bourbon Destillerie errichtet, die seit dem 4. Juli produziert und nun offiziell eröffnet wurde.

Die eigentliche Sensation ist aber der Distillery Manager: Keinen geringeren als Steve Nally konnte man für den Job gewinnen. Er war 32 Jahre bei Maker's Mark, zuletzt als Master Distiller.

Dies und die Absicht erst in sechs Jahren den ersten Whiskey auf den Markt bringen zu wollen, zeigt, wie ernst es die Besitzer meinen mit ihrem Spruch: „one simple goal — to create America's next great bourbon“.

Den Internetauftritt der Brennerei kann ich übrigens nur wärmstens ans Herz legen: www.wyomingwhiskey.com.

**Herzlichen Glückwunsch zur 25. Jubiläumsausgabe
der Armond Dishers WhiskyNews**



Celtic Whisky Dreams Ansbach
wünscht auch für die Zukunft
weiterhin viel Erfolg, um noch viele
Folge-Jubiläumsausgaben
lesen zu können!



Chieftain's

LIMITED EDITION COLLECTION

ONLY THE VERY BEST SCOTTISH SINGLE MALTS ARE SELECTED FOR OUR NEW LIMITED EDITION, CHIEFTAIN'S COLLECTION.

These award-winning whiskies range from classic 10 and 20 year olds right up to 50-year old vintages. Some are extremely rare, from closed or mothballed distilleries, others have been bottled at natural strength or finished in the best quality sherry, port or rum casks.

All however, have one thing in common - exceptional quality. Only truly outstanding whiskies pass the exacting criteria of our selection panel.

This is a collection bottled for the connoisseur and fit for a King: in the Celtic world, A CHIEFTAIN.



From our carefully selected stocks, this 14 year Single Malt Scotch Whisky has been specially chosen to meet the exacting criteria of our selection panel. CHIEFTAIN'S can support only a single Malt - bottled only for the connoisseur.

ESTABLISHED AT
GLENROTHES
SPEYSIDE

AGE 14 YEARS	UNMILL-FILTERED NATURAL COLOUR
WOOD TYPE Sherry Butt	ESTABLISHED DATE April 1995
CASK NUMBER 3927	BOTTLED DATE August 2009
NUMBER OF BOTTLES 870	APPROVED BY <i>J. H. H.</i>
70cl e 45% Vol	PURE MALT WHISKY

ESTABLISHED, MANURED AND BOTTLED BY SCOTLAND
18th MACLEOD DISTILLERS LTD.
10151 5th SCOTLAND

From our carefully selected stocks, this 14 year Single Malt Scotch Whisky has been specially chosen to meet the exacting criteria of our selection panel. CHIEFTAIN'S can support only a single Malt - bottled only for the connoisseur.

ESTABLISHED AT
GLENROTHES
SPEYSIDE

AGE 14 YEARS	UNMILL-FILTERED NATURAL COLOUR
WOOD TYPE Sherry Butt	ESTABLISHED DATE April 1995
CASK NUMBER 3927	BOTTLED DATE August 2009
NUMBER OF BOTTLES 870	APPROVED BY <i>J. H. H.</i>
70cl e 45% Vol	PURE MALT WHISKY

ESTABLISHED, MANURED AND BOTTLED BY SCOTLAND
18th MACLEOD DISTILLERS LTD.
10151 5th SCOTLAND



Hammerschmiede
1984
Spirituosen

Glen Elb
Single Malt Whisky

Nur handnummerierte
Single Cask Abfüllungen

gute Noten?

~Karamell~
~Vanille~
~Trockenfrüchte~

der einzige Single Malt Whisky aus dem Harz

mehr Informationen
Shop & Besucherservice:
www.hammerschmiede.de

Produktion by F&S www.f&s.com

Der Pattison-Crash

Ganz ehrlich – lieber hätte ich über Pettersson und Findus geschrieben, als über Pattison und Elder. Als ich mit der Recherche für diesen Artikel begann, dachte ich noch, es wäre mit einem Blick in die englischsprachige Wikipedia und Websites diverser schottischer Universitäten und Institutionen getan – doch weit gefehlt.

Im Gegenteil: Ich gewann schnell den Eindruck, als wollten die Schotten die zwei Brüder, die den größten Crash aller Zeiten in der Whiskybranche verursachten, dem Vergessen anheim fallen lassen – gewissermaßen als späte Rache. Doch wie konnte es überhaupt passieren, dass die Söhne eines Edinburgher Molkerei-Großhändlers so viele Destillieren und Whiskyhändler in den Ruin trieben?

Dactylosphaera vitifolii

Alles begann mit einem kleinen, weniger als einen Millimeter großen Insekt: *Dactylosphaera vitifolii* – besser bekannt als Reblaus.

Nach der Mehltaukrise 1850 ersetzten die Franzosen ihre Weinstöcke in Südfrankreich durch Importe aus Nordamerika und schlepten dabei das Insekt ein. Die Reblaus vernichtete in rasantem Tempo Rebflächen in ganz Europa – allein in Frankreich waren es zwischen 1865 und 1885 2,5 Millionen Hektar.

Sie werden sich jetzt fragen, was Weinbau mit Whisky zu tun hat.

Im 19. Jahrhundert war Whisky außerhalb Schottlands und Irlands nahezu unbekannt, ein typisch Getränk der „Eingeborenen“ halt. Die Engländer selbst bevorzugten Brandy und Brandy stellt man aus – na? – Weintrauben her.

Die Engländer saßen plötzlich auf dem Trockenen. Nachschub war erst nach mehreren Jahren zu erwarten und so suchte man nach Alternativen.

Blended Whisky

Ein weiterer wichtiger Aspekt der nicht zu unterschätzen ist, war eine Erfindung Andrew Ushers um etwa 1860: Blended Whisky.

Er war nicht nur billiger – Aeneas Coffey und seiner patent still von 1831 sei Dank – und stets in gleicher Qualität reproduzierbar, sondern im Vergleich zu den mehr oder weniger raßen Produkten der Malt-Destillieren auch deutlich angenehmer zu trinken.

Heute können wir uns das kaum noch vorstellen, aber um die Jahrhundertwende war ein Malt Whisky, der zwei Jahre im Fass gelegen war, ein regelrechter Methusalem.

Der Boden zur Übernahme der durstigen Engländer war also bereitet.

Boom ohne Ende?

Zwischen 1888 und 1900 stieg das Exportvolumen um 68% und der Export nach England gar um 226%. Im gleichen Zeitraum wuchs auch der Pro-Kopf-Verbrauch der Schotten um 43%.

Als Reaktion auf die stark gewachsene Nachfrage wurden in der letzten Dekade des 19. Jahrhunderts nicht weniger als 33 neue Brennereien in Betrieb genommen (21 allein in der Speyside-Region); viele bestehende Destillieren verdoppelten oder verdreifachten gar die Produktion – unter anderem auch Glenfiddich, dessen Besitzer William Grant 1892 den Grundstein für Balvenie legte.

Die Firma wird geboren ...

Die Brüder Robert und Walter Pattison hatten die Zeichen der Zeit erkannt und stiegen 1887 mit eigenen Blends („The Doctor“ und „The Gordon“) als Pattison, Elder & Co ins Whiskygeschäft ein.

Dass sie auch von Werbung etwas verstanden – zur damaligen Zeit geradezu eine revolutionäre Angelegenheit – bewiesen sie schon mit ihrem Blend „The Gordon“. Auf dem Label war nämlich Major-General Charles George Gordon zu sehen, der zur damaligen Zeit als „Gordon of Khartoum“ als einer der größten Kriegshelden des britischen Imperiums galt.

... und wächst und gedeiht

Eine gewisse Weitsicht ist den Brüdern also nicht abzusprechen und – wenn man den wenigen Quellen glauben darf – waren sie auch sehr wortgewandt und stets gut gelaunt. Es war also wohl eine Freude, mit ihnen Geschäfte zu machen und der Erfolg gab ihnen recht.

Immer mehr Investoren und Banken gaben ihr Geld, immer mehr Destillieren ihren Whisky.

Die Lagerhäuser füllten sich und dienten wiederum als Sicherheit für weitere Kredite mit denen die Firma ausgebaut und noch mehr Whisky akquiriert werden konnte.

Das Geld wurde mit vollen Händen ausgegeben. Nicht nur das neue Bürohaus in Leith – damals noch eine von ihrer Schwesterstadt Edinburgh unabhängige „Municipal Burgh“ – wurde komplett mit Marmor verkleidet, sondern auch das nahegelegene Warehouse, das allein schon £60.000 kostete – bei einem Jahresgewinn von rund £30.000.

1896 teilte man die Firma in je 20.000 Stamm- und kumulative Vorzugsaktien zu je £10 auf, um weiteres Kapital zu generieren. Die Pattison-Brüder behielten alle Stamm- und ein Viertel der Vorzugsaktien selbst, die restlichen 15.000 Vorzugsaktien gingen am 12. März 1896 weg wie warme Semmeln. Aus Pattison, Elder & Co wurde Pattisons Ltd.

Werbung

Dass die Pattisons etwas von Werbung verstanden, wurde ja bereits angedeutet. Aber selbst im Alltag agierten sie sehr werbewirksam.

Gillian Strickland beschreibt in seinem Aufsatz „Pattison – The Day the Bubble Burst“ folgende Geschichte:

Als gemachte Männer lebten Robert und Walter in großen Herrenhäusern in Peebles und Clovenfords nahe Gala-shiels in den Borders – rund 50 Kilometer südlich von Edinburgh.

An ihren Arbeitsplatz gelangten sie per regelmäßig verkehrendem Zug. Das brachte sie auf die Idee, die Geschichte vom „verpassten Zug“ zu inszenieren.

Gesagt, getan. Die lokale Presse wurde unter einem Vorwand zum Bahnhof gelockt, wo die Pattisons reichlich abgehetzt eintrafen und zu ihrem Leidwesen mit ansehen mussten, wie der Zug gerade entwand.

Nach viel Geschrei mieteten die Brüder dann kurzerhand einen Zug, der sie für exorbitante fünf Pfund und einem Shilling pro Meile zu ihren dringenden Geschäftsterminen brachte.

1897 gab man in einer weltweiten Kampagne £20.000 für Werbung aus. Im Jahr darauf waren es bereits £60.000.

Die Werbemaßnahmen nahmen immer groteskere Züge an. So ließen die Pattisons 500 „Green Parrots“ an schottische Whiskyhändler ausliefern, was an sich schon für die damalige Zeit eine Sensation war, denn diese Papageien waren erst wenige Jahre vorher erstmals ins Empire importiert worden. Doch die Pattison-Papageien waren auch noch dressiert und krächzten in einem fort: „Buy Pattison's Whisky“.

Der Anfang vom Ende

Der verschwenderische Lebensstil der Pattisons blendete mit seinem offensichtlichen Reichtum Geschäftsleute wie Banker. Nur zu gern gab man weiterhin Kredit.

Inzwischen war der Whiskymarkt aber völlig überhitzt, die Produktion überstieg bei weitem die Nachfrage. Wurden 1891 noch neun Millionen Liter Malt Whisky eingelagert, so waren es 1898 schon über 60 Millionen.

Der Verkauf von Whisky ging zurück, der Markt schrumpfte und die Pattisons versuchten zu retten, was zu retten war.

So soll man einen Kunden dazu gedrängt haben, Whisky abzunehmen, was dieser als sehr ungewöhnlich empfand. Er sprach frei darüber und diese Worte sollen Bankern zu Ohren gekommen sein. Ob es wirklich so war, lässt sich heute nicht mehr verifizieren.

Fakt ist, dass es die Clydesdale Bank war, die als erste den Geldhahn zudrehte und eine Rechnung über £9,000 platzen

ließ. Andere folgten im Stundentakt.

Am 6. Dezember 1898 meldete Pattisons Limited Insolvenz an. 1902 wurden die Pattison-Brüder wegen Betrugs, Veruntreuung und Emissionsbetrugs zu 8 bzw. 18 Monaten Haft verurteilt. Sie hinterließen £743.000 Schulden.

Gewinner und Verlierer

Von allen Destillieren am härtesten traf es Benriach, die 1898 eröffnet und zwei Jahre später wieder geschlossen wurde – für 65 Jahre. Die fünf Jahre ältere Schwester Longmorn arbeitete weiter, ihr Besitzer John Duff ging aber pleite.

William Grant strauchelte, besann sich aber auf die eigenen Qualitäten und konnte Glenfiddich und Balvenie weiter betreiben.

Glenfarclas, die ab 1896 in der „Glenfarclas-Glenlivet Distillery Company“ zur Hälfte den Pattisons gehörte, fiel beim Bankrott vollständig zurück an J&G Grant.

Caperdonich, gebaut 1898, hielt noch bis 1902 durch, bevor sie für 63 Jahre geschlossen wurde.

Oban und Aultmore, an denen die Pattisons ebenfalls beteiligt waren, trotzten dem Niedergang und produzierten weiter.

Welche Brennereien in direkter Konsequenz des Pattison-Crash schließen mussten, lässt sich heute nicht mehr feststellen. Sicher gab es viele, die noch eine Weile durchhielten, bevor auch sie vor dem Überangebot an Whisky kapitulieren mussten.

Es gab aber auch einen Gewinner: Völlig unbeeindruckt von der Krise erwarb die 1877 gegründete Distillers Company Limited – kurz DCL – das £60.000-Warehouse der Pattisons zum Schnäppchenpreis und ist heute Teil von Diageo.

Der Siegeszug des Blended Whisky war nicht mehr aufzuhalten.

Quellen:

Brian Townsend: *Scotch Missed The Lost Distilleries of Scotland* (Neil Wilson Publishing)

Francis Collinson: *The Life & Times of William Grant* (William Grant & Sons Ltd)

Misako Udo: *The Scottish Whisky Distilleries* (Black & White Publishing)

Gillian Strickland: *Pattison – The Day the Bubble Burst* (<http://www.smws.co.uk/your-society-adventure/article-archiv/article.html?article=14>)

John Butler – *Historical Notes* (dcs.ed.ac.uk/home/jhb/whisky/history.html)

Gavin Smith: *1898 – Boom & Bust* (Scotch Whisky Review – Edition 10 – Autumn 1998)

The Scotsman vom 11. März 1896

Diverse Artikel aus der deutschen und der englischsprachigen Wikipedia



Brotherhood of Malt

Bowmore 1987/2004

Caol Ila 1998/2006

Wild Saxon 2001/2007

Dalmore 1996/2007

Ben Nevis 1996/2009

Miltonduff 1998/2009

MacMalt Whisky Home

Thorsten Herold

**65719 Hofheim/Ts.,
Krebsgasse 4**

Tel.: 06192-956969

mcmalt-whisky@web.de

www.macmalt.com



TULLIFIELD
ART & WHISKY

Torsten & Ute Fuß

www.tullifield.com

Tel.: +49 (0) 36940 40956 Kalbenkengfelder Weg 123
Mobil: +49 (0)172 3633797 99674 Friedelshausen
E-Mail: whiskydrunde@tullifield.com



MALTS OF SCOTLAND



Wir überzeugen durch Qualität

„Der unabhängige Abfüller MALTS OF SCOTLAND tauchte wie aus dem Nichts auf der Whisky-Szene auf und überrascht mit einigen der besten und außergewöhnlichsten Einzelfass-Abfüllungen seit langem. Wer das Einfache sucht, wird hier nicht fündig. Stattdessen bestechen die MALTS OF SCOTLAND-Whiskies durch Komplexität, Eleganz, Ausdruck und eine Vielzahl von Aromen.“

David Stirk, Whisky-Autor

„Alle Abfüllungen die ich von diesem neuen Anbieter bislang probieren konnte, waren exzellent.“

Serge Valentin, Whiskyfun



MALTS OF SCOTLAND

Laphroaig 1996

Ein klassischer, nahezu perfekter junger Laphroaig. Dieser noch junge Abfüller versteht es wahrhaftig, gute Fässer auszusuchen! (90 Punkte; Serge Valentin, Whiskyfun)

Ein tolles Fass, das an Laphroaigs von früher erinnert. Voller Rauch und Medizin mit würziger Lebhaftigkeit. Schamlos und offensiv. (Charles MacLean)

Exzellente, vor allem bei dem Preis von unter 60 Euro. (90 Punkte, Ruben/Whiskyfun)

Caol Ila 1998

Ein außergewöhnliches Fass, man kann nur hoffen, dass es davon noch viele in Schottlands Lagerhäusern gibt. (91 Punkte; Serge Valentin, Whiskyfun)

Exzellente (Charles MacLean)

Port Charlotte 2001

Gleiche Liga wie einige junge, in den Achtzigern abgefüllte Ardbegs, Caol Ila oder Port Ellens – vielleicht mit einem kleinen bisschen weniger Tiefgang. (91 Punkte; Serge Valentin, Whiskyfun)

Elementar! Eine echte Seltenheit. (Charles MacLean)

Glengoyne 1972

Absolut bezaubernd, aber viel zu gut trinkbar dafür, dass es nur 305 Flaschen gibt. (92 Punkte; Serge Valentin, Whiskyfun)

Dieser Glengoyne hat einiges zu bieten. Die ausgeprägte Fruchtigkeit ist fantastisch und der Whisky ist trotz seiner 36 Jahre überraschend frisch und lebhaft. Völlig ohne Fehler. (91 Punkte; Ruben, Whiskynotes)

Glenkinchie 1975

Kurz: Exzellente. (91 Punkte; Serge Valentin, Whiskyfun)



Das knackige ADWN-Kreuzworträtsel zum Jubiläum

Zum ersten Mal ist in der Armond Dishers WhiskyNews auch ein Preisrätsel zu finden. Toralf Haarnack, Whiskyhändler in Neustrelitz, hat mich im Sommer auf die Idee dazu gebracht. Ihm und vielen anderen Händlern und Importeuren ist es zu verdanken, dass ich mit fantastischen Preisen im Gesamtwert von rund 1000 Euro aufwarten kann. Doch ohne Fleiß, kein Preis! Das Rätsel ist wirklich knackig – nicht nur, dass Sie eine Menge Whisky-Wissen mitbringen müssen, um das Rätsel lösen zu können. Manchmal ist es auch notwendig, etwas „um die Ecke“ zu denken, um den gesuchten Begriff zu finden. Und auch zum Lösungswort gibt es keinen weiteren Tipp, geschweige denn sind die Buchstaben vorgeordnet. Tüfteln und Kombinieren ist hier angesagt. Die ausführlichen Teilnahmebedingungen und die Preise, die zu gewinnen sind, finden Sie auf der nächsten Seite.



Waagrecht:

- 1 Von Guinness in UD umbenannt
- 4 Poet, dessen Namensvetter Chef von Homer Simpson ist (Nachname)
- 10 Zum Beispiel (engl., Abk.)
- 11 Trockener Sherry
- 12 Rapper und Alkoholgehalt – beide aus den USA

15 Gegenteil von Out

- 16 Nürnberger Whiskyimporteur (Nachname)
- 17 Schottisches Hochland
- 18 Die trockensten Jahre
- 20 Zahl der Charity-Tastings der Armond Dishers WhiskyNews
- 22 Mekka der deutschen Whiskyfans

- 24 Bourbonbrenner (Nachname)
- 25 Trockenofen
- 26 Alias von Knockdhu (Erstes Wort)
- 29 Fasstyp und Grass'scher Protagonist
- 30 Unabhängiger Abfüller aus Deutschland
- 36 Japanischer Blend, der grüßt
- 37 Schottische Whisky Vereinigung (Abk.)
- 38 Gekeimte Gerste (engl.)
- 40 Wort after fermentation
- 41 Berühmtester schottischer Bodybuilding-Meister (Vorname)
- 42 Verwenden die Schotten für Fässer
- 43 Zollbeamter (engl.)
- 47 Newcastle Brown, St. Andrews, Red Cuillin, Nerabus, Blackrock
- 48 Kleinster Fasstyp für 25 US-Cent
- 49 Größter See Schottlands
- 50 Schottische Bezeichnung für einen Berg über 3000 Fuß Höhe
- 51 Dt. Whisky-Papst (Nachname)
- 52 Schottischer Blend (Abk.)
- 56 Betrunkener Nager, der Deutschlands ersten Malt Whisky brannte
- 57 Schottisches Fährangebot, das auch als Himmel-und-Hölle bekannt ist
- 60 Vorname vieler schottischer Berge

Senkrecht:

- 2 Brennender Mönch
- 3 Frist Zucker, pinkelt Alkohol und fürzt CO²
- 5 Roggenwhisky
- 6 Leise Brennblase
- 7 Gemischte Whiskysorte
- 8 Vorname von Brackla, Glenury und Lochnagar
- 9 Amerikanische Whiskysorte, bei der die alte Réunion hilft
- 13 Offizielle Bezeichnung für den Blend „Double O“
- 14 Distillery Manager von Tullibardine
- 16 Geschrotetes Getreide (engl.)
- 19 Hercynian Malt Whisky Distillery
- 21 Heimat der Royal Mile
- 23 Fährhafen auf Kintyre
- 27 Übrigens (engl., Abk.)
- 28 Fränkisches Whisky-Original (Vor- und Nachname)
- 31 Verlust beim Lagern
- 32 Geschieht im zweiten Fass (engl.)
- 33 Whiskymesse am Taunus
- 34 Wappenspruch von St. Andrews
- 35 Condenser
- 39 Quelle des Single Malts 80/20
- 40 Französischer Whisky (Abk.)
- 44 Bottler der Mitchells
- 45 Westlichste Insel Schottlands (Zwei Wörter)
- 46 Destillerie-Museum
- 53 Schottische Stadt mit Kolosseum
- 54 Oberes Ende einer pot still (engl.)
- 55 Haben Dampfmaschine, Nordsee und Glühbirne gemein
- 58 Amerikanischer als auch korsischer Blend
- 59 Konsonantenloser Teil Islays

Die Preise zum Rätsel

Die zwei ersten Preise sind so grandios, dass ich keinem den Vorzug geben kann, noch will.

Also habe ich eine salomonische Entscheidung getroffen und zwei erste Preise vergeben, wobei der Ältere – wie es sich gehört – den Vortritt erhielt.

1. Preis:

Invergordon 1972/2009 37YO
Càrn Mòr – Celebration of the Cask, 46,6%, Bourbon Barrel, nur 259 Flaschen, Wert: 140€

Andrea Caminnci,
Wine&Spirit Partner, Meckenheim

1. Preis:

Glengoyne 1990/2009 18YO
„Ambassador's Choice“, 59,9%, Bourbon Hogshead, nur 272 Flaschen, non-chillfiltered, Natural Colour, Wert: 140€

Klaus Maier,
Malt Brothers, Ehringshausen

2. Preis:

Lambertus Collection

Lambertus 10YO, Classic und Smooth Malt Liqueur in edlem Holz-Metallgestell, mit zwei Lambertus Whisky-Gläsern, Wert: 100€

Robert Ensel, EnSpirit, Köln

3. Preis:

Glenrothes 1989/2003

43%, Sammlerstück, nicht mehr im Handel erhältlich, Wert: ca. 100€

Stefan Hennig, German Brand
Ambassador Glenrothes

4. Preis:

Ardbeg Corryvreckan 51,7%
Streng limitierte Abfüllung, Wert: 75€

Andreas Seng,
Whiskyscheune, Usingen

5. Preis:

Laphroaig 1998/2009 10YO 57,3%
Celtic Whisky Dreams Collection 2009, Wert: 60€

Iveta und Peter Spieß,
Celtic Whisky Dreams, Ansbach



6. Preis:

Glenlivet 14YO 46%
Dark Sherry, Signatory Vintage, rare Abfüllung, Wert: 55€

Toralf Haarnack,
Königsmann, Neustrelitz

7. Preis:

Ardbeg-Kunstwerk
Tuschezeichnung auf echtem Parkmore-Schiefer aus Schottland, Wert: 50€
Ute und Torsten Fuß, Tullifield
Art & Whisky, Friedelshausen

8. Preis:

Glenfiddich 18YO 40%
Geschenkpäckung mit zwei Gläsern, in Deutschland nicht erhältlich, Wert: 50€
Armin Schüssler, ADWN

9. Preis:

Dalmore 1996/2009 46%
Franconian Domina Wine Finish, bottled for Gradls Whiskyfässla, Wert: 45€

Michael Gradl,
Gradls Whiskyfässla, Nürnberg

10. Preis:

Connemara Red Wine Finish 48,6%
0,5l, „Italian Red Wine“, Wert: 30€

Bernd Tritschler,
The Whisky Shop, Hartheim

11. Preis:

Dewar's 12YO Special Reserve 43%
Premium Blended Scotch, Wert: 30€
Armin Schüssler, ADWN

12. Preis:

Aberlour 10YO 40%
Sherry- und Bourbonfässer, Wert: 28€
Armin Schüssler, ADWN

13. Preis:

Glen Els 2006/2009 45,9%
Fassstärke, Single Oloroso Sherry Cask, nur 646 Flaschen, Wert: 27€
Karl-Theodor und Alexander
Buchholz, Hammerschmiede, Zorge

14. Preis:

Mortlach 1991/2007 43%
0,35l, Hogshead, Natural Colour, Signatory Vintage, Wert: 26€
Gregor Haslinger,
Whisky Spirits, Frankfurt

15. Preis:

Distilleries and Landscapes of Islay
Tisch-Kalender 2010 von Heinz Fesl, Wert: 10€
Armin Schüssler, ADWN

Teilnahmebedingungen

Die Spender der Preise und Personen unter 18 Jahren dürfen am Rätsel teilnehmen, können aber nicht gewinnen. Das Lösungswort senden Sie bitte an die Redaktion (Meine Kontaktdaten finden Sie im Impressum auf der letzten Seite). Einsendeschluss ist der 5. Januar 2010. Die Gewinner werden aus allen Teilnehmern mit der richtigen Antwort gezogen. Der Rechtsweg ist ebenso ausgeschlossen, wie die Barauszahlung der Preise. Die Gewinner erklären sich bereit, in der Februarausgabe der ADWN mit Namen und Ort genannt zu werden. Alle erhaltenen persönlichen Daten werden ausschließlich zur Abwicklung des Preisrätsels verwendet und nach Abschluss gelöscht.



Belgische & Inc. SPIRITUOSEN
WELT DER BIERE

Neben der außergewöhnlichen Lambertus Collection erhalten Sie bei uns die exquisiten Erzeugnisse der Distillerie Radermacher S.A. – vom edlen Obstbrand O d'Aubel über die verführerischen Fruchtapertive Radicalement fruitel, sinnlichen Cremeliköre Rader Cream bis zum originellen Maltrepierre – L'aperitif N°1. Darüber hinaus finden Sie bei uns eine ständig wachsende Auswahl an Spezial- und Starkbieren. Gerne erhalten Sie detaillierte Informationen zu unserer Produktpalette – Händleranfragen erwünscht.

www.enspirit.biz • Inh. Robert Ensel • Bergisch Gladbacher Str. 1025 • 51069 Köln • info@enspirit.biz

Distillerie Radermacher S.A. • Belgium • Distillers since 1836

Die Lambertus Collection
10 Years • Single Grain Whisky
Classic • New Single Grain Spirit
Smooth • Smooth Malt Liqueur



THE BELGIAN ART OF DISTILLING



Whisky Pur 2009 in Aschaffenburg



Andy McNeill in seinem Seminar

Whiskymessen

Angesichts der zeitlichen und räumlichen Nähe der „Whisky Pur“ in Aschaffenburg und dem „Celtic Weekend“ in Hofheim am Taunus könnte man auf den Gedanken kommen, sich als Gast auf eine zu beschränken.

Wer als Whiskygenießer so denkt, darf sich hinterher nicht beklagen, etwas versäumt zu haben. Ich war auf beiden und ich kann Ihnen sagen, es lohnt sich wirklich, beide zu besuchen.

Whisky Pur in Aschaffenburg

Am 24. und 25. Oktober luden Andy McNeill und Gerry Ginnane bereits zum fünften Mal zur Whisky Pur.

Zum zweiten Mal fand die Messe jetzt schon in der Aschaffener Stadthalle statt. Der Umzug ist ihr erstaunlich gut bekommen. Während in der Bürgerhalle von Nilkheim ein gewisses Turnhallenambiente vorherrschte, strahlt die Stadthalle eine Eleganz aus, in der es Spaß macht, einen Whisky zu genießen.

Tasting mit Andrea Caminnci

Das erste Tasting, das ich am Sonntag besuchte, war um 12 Uhr – bekanntermaßen keine Zeit, zu der bereits Menschenmassen in die Messe strömen. So war es also ein sehr intimer Kreis von Whiskykennern, der gebannt den Worten von Andrea Caminnci lauschte. Dazu kredenzte Andrea drei Malts aus seiner C&S Dram Collection, sowie einen young spirit von Glenglassaugh, der sechs Monate in einem kalifornischen Rotweinfass lagerte.

Währenddessen erzählt er von seinem Whisky-Werdegang, der mit dem Vertrieb von Wein bei einem großen deutschen Importeur begann. Dort zum für Whisky Verantwortlichem „aufgestiegen“, beendete er seine Tätigkeit und machte sich mit Hilfe des Scottish Liqueur Centres selbstständig.

Tasting mit Andy McNeill

Andy stellte den ersten Malt seiner „Black Stone“ genannten Range (siehe auch unter „Neue Whiskies“ weiter

hinten) und einige Whiskies der Vintage Malt Whisky Company von Andrew Crook vor, während er über selbige erzählte. Den meisten ist vielleicht die Range „Cooper’s Choice“ eher ein Begriff. Über die Firma selbst hört man sonst eher wenig – das Seminar bot also beste Gelegenheit, einige Wissenslücken zu schließen.

Am Nachmittag füllten sich Saal und Foyer zusehends, dennoch konnte man mit den Standbetreibern in Ruhe fachsimpeln.

Erwähnen sollte ich schließlich noch die beiden Damen, die auf Wunsch Gläser in erstklassiger Qualität gravierten.

Und auch das Catering kann ich loben – eine Ausnahme für Whiskymessen, auf denen ich schon einiges erleben durfte.

Die Messe war eindeutig die Reise wert. Viele, lange nicht mehr gesehene Gesichter, eine Menge angenehmer und informativer Gespräche und keine einzige Pleite bei den probierten Whiskies – Whiskyherz, was willst du mehr.

Im nächsten Jahr werde ich auf alle wieder dabei sein.

Die No. 1 in Europa wünscht der Armond Dishers WhiskyNews alles Gute zum 25.



whiskyfaessla.de
Inh. Michael Gradl
Importeur für
Ian Macleods Chieftain's Whisky
Oelser Strasse 7a • 90475 Nürnberg
Tel.: 0911-8370300
Mail: info@whiskyfaessla.de
Internet: www.whiskyfaessla.de





The Celtic Weekend – Whisky & Tobacco Days 2009 in Hofheim am Taunus

Celtic Weekend in Hofheim

Um 4.30 Uhr aufzustehen ist sicherlich nicht Jedermanns Sache – meine auch nicht. Doch 2½ Stunden Fahrt, Kisten schleppen und die eigenen Interviews vorbereiten fordert so manches Opfer.

Es ist acht Uhr, als wir in der Hofheimer Stadthalle eintreffen. Es ist noch ruhig, nur Thorsten Herold wuselt bereits herum. Kurze Zeit später verbreitet auch Jens Tausch geschäftige Hektik.

Die beiden sind die Organisatoren der offiziell als „The Celtic Weekend Whisky & Tobacco Days 2009“ bezeichneten Veranstaltung.

Nach und nach strömen die Händler herein – entweder bepackt mit Kartons oder ganz locker, weil man bereits am Vortag aufbaute. Ein Hallo allerorten. Man kennt sich und schnell verbreitet sich eine gute und familiäre Stimmung.

Drei Stunden später stehen die Händler wie zum Appell hinter ihren Tresen und erwarten die Gäste. Ich nutze die Ruhe vor dem Sturm und besuche noch jeden „meiner“ neun Händler – die Messe ist für mich geradezu ein Heimspiel.

Neuheiten und Bemerkenswertes

Erstmals mit einem Stand auf einer Whiskymesse vertreten waren Ute und Torsten Fuß. Torsten malt diese wunderbaren Ansichten von schottischen Destillieren auf Naturschiefer und sie haben eine große Auswahl davon mitgebracht. Die Aschaffenburg Dead End Scotch Corner präsentierte eine fast vollständige Flora & Fauna-Serie, in der jeder einzelne Malt eine Sünde wert wäre. Ich lasse mich aber (noch) nicht verführen.

Peter Spieß und Peter Augstein von Celtic Whisky Dreams haben nicht nur den neuen 10-jährigen Laphroaig aus der eigenen Serie im Gepäck, sondern auch noch die letzten Flaschen der beiden,

inzwischen legendären Islays aus eigener Abfüllung – ein Bowmore mit Chateau Margaux Finish und ein Caol Ila mit Ridge Zinfandel Finish – mit die besten Islays, die ich je getrunken habe. Gleich daneben findet man den Stand von Thorsten Herolds, der von vielen Freunden unterstützt wird. Auch er kann einige neue Abfüllungen präsentieren. Da wäre zum Beispiel der Messewhisky, ein 11 Jahre alter Miltonduff in Fassstärke, unchillfiltered und ungefärbt.

Und gerade noch rechtzeitig vor der Messe eingetroffen sind zwei Abfüllungen aus Sherry Blood Tubs – ein Port Charlotte und ein Bruichladdich, beide 2001 destilliert. Von ihnen existieren nur 38 bzw. 40 Flaschen. Den PC konnte ich am Sonntag probieren: Es überrascht mich immer wieder, wie ein so junger Malt eine derartige Komplexität und Reife erreichen kann – gewaltig.

Stefan Hennig, German Ambassador Glenrothes und frischgebackener Keeper of the Quaich hatte drei neue Abfüllungen im Gepäck. Nähere Informationen hierzu finden Sie weiter hinten in der Rubrik „Neue Whiskies“.

Andy McNeill und seine schöne Tochter präsentierten die Cooper's Choice-Reihe und den neuen Mortlach „Black Stone“. Infos hierzu finden Sie nebenan im Bericht über die Whisky Pur.

Nebenan zeigte Wolfgang Völker von Spirit of Scotland das große Angebot an Murray McDavid-Abfüllungen. Allein an seinem Stand hätte man einen ganzen Tag zubringen können.

Gerd Schmerschneider bot das gesamte Portfolio von Prineus auf: Von Amrut über Compass Box, Mackmyra und Single Malts of Scotland bis zur Welsh Whisky Company war alles vertreten.

Sehr zu empfehlen sind die Whiskies der indischen Amrut Distillery, die sich keineswegs hinter den Schotten verstecken müssen. Weitere Abfüllungen finden Sie

in „Neue Whiskies“, weiter hinten. Michael Gradl konnte endlich den kompletten Reigen der neuen und face-gelifteten Chieftain's vorstellen. Dazu gab es noch eine Eigenabfüllung eines Dalmore aus einem Domina-Fass.

Traditionell nicht weit von Michael stand „Malt Brother“ Klaus Maier, der Glengoyne vertritt. Er hatte den neuen „Ambassador's Choice“ im Gepäck – da es auf die Schnelle nur eine Flasche nach Deutschland geschafft hatte – nur zum Probieren.

Zwischen den Rundgängen führte ich vor Publikum Interviews mit Michael Gradl, Stefan Hennig, Torsten Fuß und Ralf und Holger Henrich vom Obsthof Kriftel, die vor einem Jahr ihren ersten Whisky brannten. Dabei wurde auch der eine oder andere Whisky verkostet. Die Idee dazu hatte Thorsten Herold, von dem auch der etwas kuriose Titel „Das Whiskologische Duett“ stammt.

Die Gespräche liefen prächtig, weswegen ich diese Reihe gerne fortsetzen würde. Schauen wir mal.

Die beiden Tagen vergingen wie im Flug und selten habe ich auf einer Messe eine freundlichere Atmosphäre verspüren dürfen. Da steht man gerne auch mal um halb fünf auf.

Casa Verde
 THE WHISKY SHOP
Hartheim

Ahrenweg 14
 D-79258 Hartheim

Telefon:
 07633/101856

www.the-whisky-shop.de

Neue Whiskies

Auch wenn man es nicht wahrhaben möchte: Es weihnachtet sehr. Lebkuchen (der Franke sagt: „Lebkoung“) gibt's schon seit September, in den Städten eröffnen die ersten Weihnachtsmärkte und Ehefrauen, die Verwandtschaft und Freunde entdecken plötzlich die Whiskyläden, um ihrem/n Herzallerliebsten ein Fläschchen unter den Weihnachtsbaum legen zu können.

Ich habe mich für Sie auf den beiden Whiskymessen in Aschaffenburg und Hofheim umgeschaut, was es Neues und Interessantes gibt, so dass der Vervollständigung des Wunschzettels nichts mehr im Wege steht.

Càrn Mòr – Celebration of the Cask

Die exklusive Range des Scottish Liqueur Centre in Bankfoot ist inzwischen geradezu ein Synonym für erstklassige Abfüllungen.

An dieser Stelle möchte ich drei neue vorstellen, die ich in Aschaffenburg entdeckt habe. Es sind ein Malt von Dufftown und zwei Grains.

Der Dufftown wurde 1982 destilliert und reifte bis September 2009 in einem Hogshead. Der Inhalt der 188 Flaschen ist noch 51,5% stark.

Kennen Sie North of Scotland. Trösten Sie sich, auch ich musste mich erst einmal schlau machen. Die Brennerei entstand 1958 aus einer Brauerei nahe der Cambus Distillery und produzierte zwei Jahre lang Malt, bevor man sich entschied, auf Grain umzusteigen. Bis 1980 wurde noch produziert. 1993 wurde die Brennerei endgültig abgerissen.

Dem Scottish Liqueur Centre ist es zu verdanken, dass wir heute einen Grain aus dieser Brennerei genießen dürfen. Er wurde 1973 gebrannt und danach für 35 Jahre in ein Bourbon Barrel gelegt. Zwar konnten nur noch 181 Flaschen abgefüllt werden, aber dies mit starken 58,9%.

Ein Foto von dem zweiten Grain können Sie auf Seite neun bewundern. Der Invergordon ist nämlich der erste Preis im Kreuzworträtsel der Armond Dishes WhiskyNews.

Er wurde 1972 destilliert und wie der Dufftown am 8. September dieses Jahres abgefüllt. Er reifte in einem Bourbon Barrel, das immerhin 259 Flaschen füllte. Dafür besitzt der 37 Jahre alte Grain eine sehr angenehme Stärke von 46,6%.

Gute Whiskies dieser drei Destillieren sind leider recht selten zu finden. Das gilt insbesondere für eine so hohe Altersstufe. Angesichts dieser Tatsache

sind diese drei Abfüllungen geradezu ein Schnäppchen. Auf alle Fälle sind sie ihr Geld mehr als wert – insbesondere die beiden Grains, die meiner Meinung nach derzeit die besten Ihrer Zunft sind.

Mortlach „Black Stone“

Eigenen Worten zufolge, wollte Andy McNeill, Organisator der Whisky Pur und schottisches Whisky-Original, seine McNeill-Range zu Grabe tragen.

Aber die Whiskyliebhaber bedrängten ihn derart, dass er sich schließlich breitschlagen ließ und nun den ersten Malt einer neuen „Black Stone“ genannten Reihe herausgebracht hat.

Es ist ein zwölf Jahre alter Mortlach von 1997, eine Single Cask-Abfüllung (Cask-No. 6168) mit kräftigen 62,2%.



Mortlach 1997 „Black Stone“

Sehr ungewöhnlich ist die 0,5 Liter fassende Flasche, ein mattierter, schwarzer Steinkrug der den Flaschen einiger Bruichladdichs ähnelt.

Somit sieht man die Farbe des Malts nicht, was Andys Tochter zu einem Kommentar veranlasste, den ich an dieser Stelle nicht wiedergeben möchte. Die Farbe sei verraten: Es ist ein mittleres Gold, das sehr gut mit dem wunderbaren Aroma aus Honig, reifer Fruchtigkeit und einem Hauch Vanille harmoniert. Überraschend ist, dass er trotz seiner Stärke nicht unbedingt Wasser benötigt.

Cooper's Choice

Andy McNeill vertreibt auch die Malts von Cooper's Choice. Gleich zehn neue Abfüllungen konnte ich auf der Whisky Pur in Aschaffenburg entdecken. Alle wurden mit 46% abgefüllt.

Lowlands

Auchentoshan 1991/2009 18J., Hogshead, 360 Fl.

Islay

Bowmore 1990/2009 19J., Sherry Butt, 370 Fl. Bowmore 1998/2009 10J., Refill Butt, 780 Fl. Bruichladdich 1991/2009 18J., Hogshead, 340 Fl. Caol Ila 1983/2009 25J., Hogshead, 375 Fl. Caol Ila 1992/2009 17J., Refill Butt, 660 Fl. Laphroaig 1999/2009 10J., Refill Butt, 720 Fl.

Speyside

Glenlivet 1997/2009 12J., Hogshead, 390 Fl. Longmorn 1997/2009 12J., Refill Butt, 540 Fl. Mortlach 1990/2009 18J., Sherry Butt, 720 Fl.

Signatory

Cask Strength Collection

Vom Laphroaig 1990/2009 52,7% aus dem Bourbon Barrel No. 79 konnten 237 Flaschen abgefüllt werden.

Fünf Jahre in einem Hogshead und sieben Jahre in einem Oloroso Sherry Butt lagerte der Glenugie 1997/2009 mit 58,1%.

Ebenfalls ein Sherry Butt (Cask-No. 2536) diente dem 1984 destillierten Glenlossie zur Reifung. 549 Flaschen mit 59,1% konnten abgefüllt werden.

Nur wenige Tage jünger als der Glenlossie ist der Dufftown, der ebenfalls 25 Jahre in einem Sherry Butt (Cask-No. 80) reifte. 455 Flaschen wurden mit 57,5% abgefüllt. Alle genannten Malts wurden Mitte September abgefüllt.

Die Malts der Cask Strength Collection besitzen nicht nur Fassstärke, sondern wurden weder kühlgefiltert noch gefärbt.

Edradour 1997/2009 58,1%

Der am 19. November 1997 destillierte Malt wurde im August dieses Jahres „straight from the cask“ in 452 Flaschen abgefüllt. Zuvor lag er über zwei Jahre in einem Chateau Neuf du Pape Fass.

Wie mir Gregor Haslinger erzählte, wird der Malt bei Zugabe von Wasser „extrem salzig“ – ein sicherlich sehr außergewöhnliches Geschmackserlebnis.

Ballechin #4 Oloroso 46%

Der neue torfige Edradour durfte in einem Oloroso Sherry Butt reifen und ist – wie gewohnt – weder kühlgefiltert noch gefärbt.

Port Charlotte 7J. 57%

Die Eigenabfüllung von Gregor Haslinger wurde am 2001 destilliert und 2009 in 272 Flaschen abgefüllt. Der Malt reifte in einem Rumfass und wurde weder kühlgefiltert, noch gefärbt.

Glengoyne 1990/2009 18J. Ambassador's Choice 59,9%

Es sind die Malts von Brennereien wie Glengoyne, denen mein Herz und mein Gaumen gehört. Bei Glengoyne ist es der wunderbare Grundcharakter in Verbindung mit der Reifung in Sherryfässern, der mir so gut gefällt. Dass man nicht unbedingt immer auf Sherryfässer setzen muss, um einen sehr fruchtigen und komplexen Malt zu kreieren, beweist Glengoyne mit der „Ambassador's Choice“-Abfüllung. Der Malt lag fast 19 Jahre in einem Bourbon Hogshead, was für Glengoyne nicht einmalig, aber doch sehr ungewöhnlich ist.

Den Namen erhielt der Whisky von Brand Ambassador Klaus Maier selbst, dessen persönlicher Favorit er bei einer Sample-Verkostung im Frühjahr war. Er konnte sich gegen alle Bedenken bei Ian Macleod durchsetzen und so kommen wir nun in den Genuss eines weiteren, sehr gelungenen Glengoynes. Nur 272 Flaschen wird es davon geben. Anmerken möchte ich noch, dass diese Abfüllung als erster Preis im Kreuzworträtsel dieser ADWN ausgelobt ist.



Glengoyne „Ambassador's Choice“

Ian Macleod's Chieftain's

Was lange währt, wird endlich gut. Sehnsüchtig haben Importeur, Whiskygenießer und der Schreiber dieser Zeilen auf die neuen Abfüllungen der Chieftain's Range gewartet.

Nachdem Antony McCallum-Caron in einem Gespräch auf der Limburg Whisky Fair den Relaunch angekündigt hatte, passierte – erstmal gar nichts.

Im Spätsommer standen dann schließlich die ersten drei Chieftain's sowie die drei „The Pipers Choice“-Abfüllungen zur Verfügung.

Gerade noch rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft kamen dann auch die restlichen neuen Abfüllungen.

„The Pipers Choice“

In dieser Reihe gibt es Einzelfassabfüllungen von drei Single Malts mit jeweils 48%, die schlicht mit „Lowland“, „Highland“ und „Islay“ bezeichnet wurden. Welche Brennereien sich dahinter verbergen, wird nicht verraten.

Der Lowland ist von 1998, der Highland von 1995 und der Islay von 1997.

Chieftain's Range

Insgesamt zwölf Malts sind es, die neu heraus gebracht wurden, darunter eine Abfüllung für die „German Chieftain's Society“, ein zehn Jahre alter Ardbeg aus einem Bourbon Barrel.

Von ihm wurden nur 228 Flaschen mit 57,5% abgefüllt.

Die weiteren Malts sind:

Lowlands

Bladnoch 1992 (Hogshead) 16J. 48%

Speyside

Aultmore 1997 12J. 46%, Medoc Finish. Benriach 1996 12J. 43%, Sherry Butt Finish. Glenrothes 1995 14J. 43%, Sherry Butt. Tomatin 1992 16J. 50%, Medoc Finish.

Islay

Ardbeg 1998 11J. 46%, Hogshead, 5076 Flaschen. Bunnahabhain 1979 30J. 45,5%, European Oak. Caol Ila 1996 13J. 46%, Medoc Finish. Caol Ila 1998 11J. 43%, Hogsheads. Caol Ila 1999 9J. 46%, Manzanilla Finish. Port Ellen 1982 27J. 56,8%, Hogshead. Letzterer dürfte in Kürze schon wieder ausverkauft sein.

Cigar Malt 1993/2009 55,6%

Das Rennen um den diesjährigen Cigar Malt machte ein Speysider aus einem Sherry Butt.

Jens Tausch vom European Cigar Journal und Mitorganisator des Celtic Weekend war eine der vier Juroren, die aus einer Vorauswahl von zehn Malts den sechsten Cigar Malt bestimmten. Er beschreibt den Whisky folgendermaßen:

„Smashing, a great complexity in flavours. Walnut, herbal sweetness and very decent hint of peat find the way straight to the nose. Just add some drops of water and you will notice notes of sherry embedded in a quite complex structure. On the palate you get fruits, sweetness and balanced spicy notes. With some water you will find more sherry and later on aromas of sugared coffee. Combine it with a Hoyo de Monterrey du Depute and it will release sweet-toasted notes with a spicy kick. Together with full-bodied, medium strong cigars from Nicaragua or Honduras like a C.A.O. Novella, even more expressivity comes into play.“

Dalmore 1996/2009 46%

Michael Grädler, Importeur der Chieftain's Range von Ian Macleod hat eine Abfüllung unter eigener Regie herausgebracht.

Es ist ein 13 Jahre alter Dalmore, der in einem fränkischen Domina-Fass heranreifte.



Man beachte die Dame im Hintergrund

Spirit of Scotland

„Käsfuß, nasse Putzlumpen und schon nass geregnet Lodenmantel – und natürlich Rauch“ – so beschreibt Wolfgang Völker von Spirit of Scotland seine eigene Abfüllung. Hört sich schrecklich an, ist aber ein Traum für jeden Islay-Fan.

Und selbst ich als eher den Speysides verbundener Whiskyliebhaber kann den Malt nur empfehlen. Eigentlich ist es schade, dass solch charakterstarke Malts viel zu selten zu finden sind.

Neun Jahre lag der Laphroaig in einem Sherry Hogshead, im September 2000 destilliert und im September 2009 mit 58% abgefüllt. Nur 36 Flaschen!

Compass Box

The Spice Tree

John Glaser hat eine Neuauflage seines Spice Tree herausgebracht. Den Verkauf des ersten musste er aufgrund von Widerständen der Scotch Whisky Association einstellen. Der neue Spice Tree unterliegt jetzt einem geänderten Reifungsprozess, gegen den die SWA nichts mehr entgegen bringen konnte.

Wie der Erste ist der Neue eine Komposition von zehn bis zwölf Jahre alten Malts aus Brennereien der nördlichen Highlands – vorwiegend von Clynelish. Gelagert wurde in first fill und refill Fässern aus amerikanischer Eiche. Der Blended Malt ist nicht kühlgefiltert und ungefärbt und wurde mit 46% abgefüllt.

Lady Luck

Die Dame ist ein Blended Malt.

Für sie wurden zwei 25 und 29 Jahre alte Caol Ila, sowie ein Imperial von 1995 in einer einzigartigen Kombination vereint. Gereift waren die Malts in American White Oak Hogsheads.

Abgefüllt wurde mit 46%, Natural Colour und non chillfiltered verstehen sich hier von selbst.

Ganz nebenbei besitzt die Dame eines der schönsten Labels, das ich je gesehen habe und auch die Verpackung ist ein richtiger Augenschmaus.

Single Malts of Scotland

In der bei uns leider viel zu wenig beachteten Range von Sukhinder Singh sind Ende August drei neue Abfüllungen erschienen, wovon mich der Glenburgie am meisten begeisterte. Er lag seit 1990 in einem 2nd fill Sherry Butt bevor er mit sage und schreibe 62,2% abgefüllt wurde. Die anderen beiden wurden ebenfalls 1990 destilliert. Der eine ist ein Ord aus einem Butt, der bereits im Oktober 2008 mit 52,8% abgefüllt wurde, der andere ein Longmorn mit 54,4%.

Glenrothes

Drei neue Abfüllungen gibt es von Glenrothes, von denen allerdings zwei ursprünglich nicht für Europa geplant waren. Beginnen wir mit dem



Lady Luck (Foto: Compass Box)

Glenrothes Alba Reserve 40%

Üblicherweise nutzt Glenrothes für seine Malts eine Kombination aus spanischer und amerikanischer Eiche, die vorher mit Sherry, Bourbon oder Malt gefüllt waren. Dieser Malt reifte ausschließlich in American Oak Refill Bourbon Casks und gilt damit als koscher.

Dennoch besitzt er die typischen Aromen eines Glenrothes: Fruchtbige Zitrusnoten, cremige Vanille, reife Früchte und ein komplexes Bouquet von Gewürzen.

Glenrothes 1988 und 1998 43%

Im asiatischen Raum gilt die Acht als Glückszahl, weswegen diese beiden Malts auch für den taiwanesischen Markt gedacht war. Inzwischen haben sie aber glücklicherweise den Weg nach Europa gefunden. Abgefüllt wurden sie in diesem Jahr.

Glenrothes „John Ramsay“ 46,7%

Malt Master John Ramsay ging im Juni 2009 in den verdienten Ruhestand. Alle 14 Glenrothes-Labels seit 2004 tragen

seinen Schriftzug.

So wurde er gebeten, einen Malt zu kreieren, der ein letztes Mal seinen Namen trägt. John verwendete Malts aus second fill Sherry Casks der Jahre 1973 bis 1987 für seine Schöpfung.

Der Malt wurde nicht kühlgefiltert und der Alkoholgehalt nur sehr geringfügig verringert.

Villa Konthor

Zwei „Hausabfüllungen“ präsentierte Robin Pitz auf den Messen. Es sind beide Tomatins, beide sind 43% stark, nicht kühlgefiltert, nicht gefärbt. Der eine ist 15 Jahre, der andere 28 Jahre alt.

Daily Dram

Die von Robin Pitz und Hedmar Schlosser bestens in Deutschland eingeführte Range des belgischen Unabhängigen Abfüllers „The Nectar“ hat mit www.daily-dram.de neuerdings eine eigene Website, auf der man auch bestellen kann.

Neue Abfüllungen gibt es auch zu vermelden: Undercover 1990/2009 46%, Synch Elli 1982/2009 27J. 46%, Rigah Opal 1996/2009 13J. 59,9%, Glaring Echo 1991/2009 18J. 46%.

Wie üblich in der Daily Dram-Reihe, sind die Bezeichnungen Anagramme der Destillerie-Namen, das heißt die Buchstaben wurden durcheinander gewürfelt. Also viel Spaß beim Rätseln!

Tipp: Ich glaube, der Undercover heißt so, weil die zugehörige Destillerie in Dufftown nicht genannt werden durfte.

Whisky Dreams Collection

Nach den beiden gewaltigen Bowmore und Caol Ila, die nahezu ausverkauft sind, haben Iveta und Peter Spieß von Celtic Whisky Dreams in Ansbach einen Laphroaig nachgeschoben, der es mit den beiden durchaus aufnehmen kann.

Allerdings ist er nicht ganz so wuchtig wie der „Lodenmantel“, kam aber dennoch – oder vielleicht gerade deswegen – bei den Gästen des Hofheimer Celtic Weekend sehr gut an.

Im November 1998 wurde der spirit in ein Bourbon Hogshead gelegt und 2009 in 311 Flaschen mit 57,3% abgefüllt.

- Schottische Single Malts und irische Whiskies
- Raritäten und Jahrgangsabfüllungen ab 30er Jahre
- Destillerie-, Einzelfass- und Fassstärke Abfüllungen
- Sondergrößen: 0,35l, 0,2l, Miniaturen mit 5cl
- Tumbler und Nosing- Gläser, Krüge und Quaichs
- Fachliteratur und aktuelle Whisky Magazine
- Schokoladen von Leysieffer und Domori
- Tasting- und Warengutscheine, Geschenksets
- Whiskytastings, -Dinner, Privatevents, Schulungen



Frankfurt / Main, Wallstr. 23
Telefon: 069 - 96 20 06 43
di - fr 17 - 20h, sa 11 - 16h

Frankfurt, Berliner Str. 39
Telefon: 069 - 36 70 33 44
di - fr 11 - 19.30h, sa 11 - 18h

www.whiskyspirits.de

Veranstaltungen

Whiskystraßenbahn in Freiburg

Bernd Tritschler vom Hartheimer „The Whisky Shop“ bietet wieder die einmalige Chance, in der Whiskystraßenbahn mitzufahren.

Am 6.12. um 19 Uhr startet der Partywagen der Freiburger Verkehrs AG am VAG Zentrum, Besanconallee 99 in Freiburg. Rückkehr ist gegen 22 Uhr.

Der Kostenbeitrag incl. Whisky beträgt 36 Euro. Darin enthalten ist die Whiskyprobe mit 5 Single Malts und Wasser, sowie ein Kilkenny. In der Halbzeit wird eine kleine Stärkung gereicht.

Für weitere Infos steht Bernd Tritschler gerne unter 07633-101856 zur Verfügung. Anmeldungen sind auch unter www.the-whisky-shop.de möglich.

Whisky Spirits-Tastings

Fasstärke - Malts straight from the Cask

Am 4.12. gibt es hochprozentige Malts – unfiltriert und ungefärbt. Preis 45 Euro.

Whisky und Leysieffer Schokolade

Schottische Single Malts und feinste Schokolade von Leysieffer darf man am 11.12. genießen. Preis 42 Euro.

Mit und ohne Torf-Rauch

Das Tasting am 18.12. präsentiert Whiskies, die bisher als sanft und mild galten und sich jetzt torfig zeigen und so manches „Torfmonster“ von einer ungewohnt harmlosen Seite. Preis 39 Euro.

Winterwärmer – Malts für kalte Tage

Am 8. Januar stellt Gregor Haslinger Whiskies für die kalte Jahreszeit vor: Kräftige oder rauchig-torfige Abfüllungen. Preis 44 Euro.

Friends of the „Classic Malts“

Der Name spricht, denke ich, für sich. Das Tasting am 15.01. kostet 36 Euro.

Sensorik, woher kommen die Aromen?

Ein Tasting (22.01.) zur Sensibilisierung der Sinne und zum besseren Verständnis dieser edlen Spirituose. 38 Euro.

Rare Standard Malts

Am 28.01. werden zu diesem Tasting-Highlight sechs Raritäten aus Gregors Vitrine entkorkt und mit aktuellen Abfüllungen verglichen. Preis 69 Euro.

Bedingungen

Die Tastings finden immer ab 20 Uhr in der Wallstraße 23 statt. Dauer ist circa drei Stunden. Es wird stilles Wasser und Weißbrot, sowie eine kleine Stärkung in der Pause gereicht. Begleitend wird ein

zum Thema ein passender Film gezeigt. Weitere Informationen erhält man auf www.whiskyspirits.de oder bei Gregor Haslinger unter 069-96200643, wo man sich auch anmelden kann.

The World of Whisk(e)ys in Hof

Am 10.12. lädt Norbert Klier zu einem Abend mit Whiskies aus aller Welt ein. Verkostet werden Whisk(e)ys aus den USA, Kanada, Japan und Indien. Lassen Sie sich überraschen! Beginn ist 19 Uhr. Das Tasting kostet 25 Euro.

Nähere Informationen erhalten sie auf www.liquids-hof.de oder direkt von Norbert Klier, Liquid's, Karolinenstraße 29 in Hof, Telefon 09281-8367136 oder per e-Mail an info@liquids-hof.de. Tastings

Whisky-Tasting in Eschborn

Am Samstag den 05.12. findet in der „Alten Dorfschmiede“ in Eschborn, Unterortstraße 2, ein besonderes Tasting mit sechs Single Malt Whiskies – meist Einzelfass-Abfüllungen – aus verschiedenen Regionen Schottlands statt.

Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, bitten wir um rechtzeitige Reservierung unter www.malt-brothers.com, per Telefon: 06443/812233 oder bei MacMalt in Hofheim.



Ob in kleiner Runde,
oder mit abendfüllendem Kompletprogramm inklusive Drei-Gänge-Menü
- wir machen Whisky zum Erlebnis !

Whisky-Tastings 1. Quartal - 2010

No. 1	01.01.2010	GLENFIDDICH & BALVENIE
No. 2	02.01.2010	MACALLAN & HIGHLAND PARK
No. 3	07.01.2010	WHISKY TALK
No. 4	08.01.2010	CLASSIC MALTS OF SCOTLAND
No. 5	09.01.2010	CLASSIC MALTS & PRALINEN
No. 6	14.01.2010	WHISKY TALK
No. 7	15.01.2010	TOP TOUR SCOTLAND
No. 8	16.01.2010	ALLE SCHOTTISCHEN INSELN
No. 9	21.01.2010	WHISKY TALK
No. 10	22.01.2010	RUNDREISE SCHOTTLAND
No. 11	23.01.2010	BURNS DINNER
No. 12	28.01.2010	WHISKY TALK
No. 13	29.01.2010	THE WORLD OF WHISK(E)Y
No. 14	30.01.2010	RARITÄTEN

No. 15	04.02.2010	WHISKY TALK
No. 16	05.02.2010	CLASSIC MALTS OF SCOTLAND
No. 17	06.02.2010	CLASSIC MALTS & PRALINEN
No. 18	11.02.2010	WHISKY TALK
No. 19	12.02.2010	TOP TOUR SCOTLAND
No. 20	13.02.2010	THE WORLD OF WHISK(E)Y
No. 21	18.02.2010	WHISKY TALK
No. 22	19.02.2010	BOWMORE, AUCHENTOSHAN & GLEN GARIOCH
No. 23	20.02.2010	GLENFIDDICH & BALVENIE
No. 24	25.02.2010	WHISKY TALK
No. 25	26.02.2010	THE GLENLIVET
No. 26	27.02.2010	ARBEG & GLENMORANGIE
No. 27	04.03.2010	WHISKY TALK
No. 28	05.03.2010	CLASSIC MALTS OF SCOTLAND
No. 29	06.03.2010	CLASSIC MALTS & PRALINEN
No. 30	11.03.2010	WHISKY TALK
No. 31	12.03.2010	TOP TOUR SCOTLAND
No. 32	13.03.2010	RARITÄTEN
No. 33	18.03.2010	WHISKY TALK
No. 34	19.03.2010	RUNDREISE SCHOTTLAND
No. 35	20.03.2010	ALLE SCHOTTISCHEN INSELN
No. 36	25.03.2010	WHISKY TALK
No. 37	26.03.2010	ALLES VON ISLAY
No. 38	27.03.2010	UNFILTRIERT & UNGEFÄRBT

Alle Termine unter

www.whiskymuseum.de

Whisky-Museum / 55606 Kirn / 06752 911 90

Beginn ist um 18 Uhr. Die Kosten betragen 35 Euro pro Person (inklusive Whisky, Brot und Tafelwasser).

Eine sinnliche Verführung

Genießen Sie das Zusammenspiel edler, handgeschöpfter Schokoladen und köstlicher, erlesener Whiskies.

Klaus Maier, Glengoyne Brand Ambassador und Besitzer des Fachgeschäftes „Malt Brothers“ präsentiert eigens für ihn kreierte Schokolade aus der Confiserie Vogel in Braunfels.

Diese sinnliche Verführung findet am Mittwoch, dem 02.12.2009 im MacMalt Whisky Home in der Krebsgasse 4 in Hofheim/Ts. statt. Beginn ist 19.00 Uhr.

Der Teilnahmebeitrag 39,00 €

Anmeldungen bitte per e-Mail an mcmalt-whisky@web.de, telefonisch unter 06192-956969 oder persönlich.

Tastings in der Villa Konthor

Sensorikabend

Robin Pitz lädt Gäste am 2.12. ab 19.30 Uhr ein, sich der Komplexität des schottischen Nationalgetränkes zu nähern und gemeinsam einige Whiskies sensorisch zu bewerten. Ort des Geschehens ist der Gewölbekeller der Villa Konthor. Der Preis richtet sich natürlich nach den ausgesuchten Whiskies.

Nikolaus Dinner mit Louis Fitz

Genießen Sie am 4.12. ein Nikolaus Büffet im weihnachtlich geschmückten Gewölbekeller der Villa Konthor mit Gänsebraten, geschmortem Lamm und gebratenem Lachs. Dazu Live Musik, gespielt von Louis Fitz, dem bekannten irischen Whiskybarden.

Preis pro Person 28,90 € inklusive Weihnachtspunsch und Single Malt zum Digestiv. Um Reservierung im Georgs, 06431/26027 oder in der Villa Konthor, 06431/218958 oder 0179-6419484 wird gebeten, da auf 25 Personen begrenzt.

Nikolaus-Tasting

Kleine „Bescherung“ zum Nikolaus. Lassen Sie sich überraschen. Natürlich am 6.12., ab 20 Uhr. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl wird um Reservierung gebeten (siehe oben).

Weihnachtsfeier

Der Whiskystammtisch feiert am 23.12. Weihnachten. Verkostet werden „einige“ Whiskies. Der Preis beträgt 15 Euro, Treffpunkt ist um 19.30 Uhr.

Ü30 Weihnachts-Whisky-Tasting

Am 26.12. ab 19:30 Uhr werden sechs besondere Single Malts, die länger als 30 Jahre im Eichenholzfass reifen, verkostet. Preis pro Person 49 Euro.

Celtic Whisky Circle Tasting

... im Dezember

Ein gemütliches Beisammensein, zu dem jeder Teilnehmer Whisky selbst mitbringt, ist – ausnahmsweise – für **Freitag**, den 18.12. geplant.

Beginn ist wie immer 18 Uhr im „Da Pino“ in der Nelkenstraße 23 im Ansbacher Stadtviertel Gartenstadt.

... im Januar

Am 30. Januar findet dann wieder das übliche Tasting mit vier Whiskies statt. Zum Redaktionsschluss standen diese leider ebenso wenig fest, wie der Preis.

Beginn ist um 18 Uhr im „Da Pino“.

10. Charity-Tasting der Armond Dishers WhiskyNews

Das Jubiläums-Charity-Tasting findet am 9. Januar statt und steht unter dem sinnigen Motto „Cöpenicker Celtic Inter Fair Pur Festival“. Es dreht sich also um Whiskies der bekanntesten Whiskymessen. Zur Auswahl stehen: Glenlivet 1977 30YO vom Cöpenicker Whiskyherbst, Mortlach 1997/2009 12YO „Black Stone“ von der Aschaffenburg Whisky Pur, Blair Athol 1998/2008 von der InterWhisky Frankfurt, Clynelish 1995/2007 11YO zum Whisky & Bar Festival in München, Port Charlotte 2001/2009 aus einem Blood Tub, nur 38 Flaschen und Miltonduff 1998/2009 11YO, beide vom Celtic Weekend 2009, Ledaig 1997/2007 10YO Abfüllung von Ian Macleod zum Celtic Weekend 2007, Tomatin 1984/2007 22YO von der Limburg WhiskyFair.

Sechs der Whiskies werden verkostet, die beiden übrigen während der Veranstaltung versteigert. Das Tasting kostet 22 Euro und findet wie gewohnt in Eugens Weinstube, Pfarrstraße 33 in Ansbach statt. Beginn ist um 18 Uhr.

Die Teilnehmerzahl ist sehr begrenzt, weswegen ich um Voranmeldung unter 0981-4815321 oder per e-Mail an armin.schuessler@adwn.de bitte.

Tastings mit Michael Gradl

Unter der bekannt humorvollen Leitung von Michael Gradl, Whiskyhändler und Importeur für Ian Macleods Chieftain's-Range, finden drei sehr interessante Tastings mit den neuen Chieftain's statt:

Destille in Bamberg

Am 8.12. findet ein „Chieftain's News Tasting“ in der Destille Bamberg statt. Anmeldung ist persönlich in der Destille, per Mail (info@destille-bamberg.de) oder unter 0170-2142665 möglich. Die Begleichung der Teilnahmegebühr (35 Euro) wird im Voraus erbeten.

Enzensteiner in Schnaittach

Am 6. Januar findet in der Gaststätte der Brauerei Enzensteiner ein „Big Chieftain's Whiskyevent“ statt. Beginn ist 18 Uhr, der Eintrittspreis beträgt 29 Euro. Nähere Informationen sind auf www.enzensteiner.de zu erhalten oder bei Michael Gradl unter 0911-8370300 oder per e-Mail: info@whiskyfaessla.de.

Leprechaun Irish Pub in Ellwangen

Im „The Leprechaun Irish Pub“ in Ellwangen findet am 22. Januar ab 19.30 Uhr ein „Big Chieftain's Tasting“ statt. Im Preis von 30 Euro sind nicht nur die sechs Whiskies, sondern auch das Essen inbegriffen. Anmeldung hierfür ist auf www.pubfamily.de möglich.

In eigener Sache

Wieder einmal platzt die ADWN aus allen Nähten – trotz 16 Seiten. Ich mache es also kurz:

Ich bedanke mich herzlich bei allen, die diese Jubiläumsausgabe überhaupt erst möglich gemacht haben: Karl-Theodor und Alexander Buchholz von der Hammerschmiede, Andrea Caminacci von Wine & Spirits Partner, Robert Ensel von EnSpirit, Thomas Ewers von Malts of Scotland, Ute und Torsten Fuß von Tullifield Art & Whisky, Michael Gradl vom Whiskyfässla, Toralf Haarnack von Königsmann, Gregor Haslinger von Whisky Spirits, „Mr. Glenrothes“ Stefan Hennig, Thorsten Herold von MacMalt, Horst Kroll von der Kyrburg, Klaus Maier von Malt Brothers, Peggy Puech von Ian Macleod Distillers, Andreas Seng von der Whiskyscheune, Iveta und Peter Spieß von Celtic Whisky Dreams und Bernd Tritschler von The Whisky Shop.

Ich hoffe, dass ich niemand vergessen habe. Verzeihen Sie mir, wenn dem doch so ist – es war keine Ansicht.

Ich wünsche Ihnen allen ein ruhiges und erholsames Weihnachtsfest und viel Glück und Erfolg für das neue Jahr.

Impressum

Die Armond Dishers WhiskyNews erscheint alle zwei Monate und ist bei ausgewählten Whisky-Händlern oder auch direkt erhältlich.

Redaktion: Armin Schüssler

Fotos: Armin Schüssler (AD)

(soweit nicht anders angegeben)

Kontakt:

e-mail: armin.schuessler@adwn.de

Tel.: 0981 - 48 15 321

Am Ring 3b - 91522 Ansbach

Nachdruck, auch auszugsweise, sowie jegliche digitale Verarbeitung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Druck: Wifa Druck - Armin Laueremann

Tel.: 0981 - 97 06 80

Nürnberg Str. 78 - 91522 Ansbach